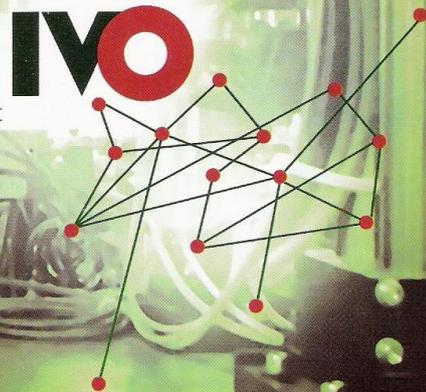


Industrievereinigung Odenwaldkreis

Netzwerk der Odenwälder Wirtschaft



news+news+news+**Neues aus der Odenwälder Wirtschaft**+news+news+news

Nachrichten und Information von der Industrievereinigung Odenwaldkreis

Februar 2014

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Spitzentechnologie ist keineswegs ein Feld, auf dem sich nur die Global Player tummeln. Mitunter sind es gerade die klein- und mittelständischen Unternehmen, die dank ihrer Innovationskraft die Großen in Bewegung halten. Stellvertretend für Spitzentechnologie made im Odenwald stellen wir heute die Firma WIPA Systemtechnik (Breuberg) vor.

Zeigen, was man Gutes zu bieten hat, heißt aber keineswegs, nicht auch von Anderen zu lernen. Wir wollen daher ein Thema aufgreifen, das nach unserer Einschätzung von besonderer Bedeutung ist. Unter der Überschrift „Die 4. Industrielle Revolution – wie verändert sie unsere Welt?“ hatte die Odenwald-Akademie in der gewohnt professionellen Bravour im November drei Experten zum Odenwald-Dialog nach Höchst eingeladen. Unter der souveränen Moderation von Prof. Dr. Johann-Dietrich Wörner diskutierten Prof. Dr. Michael Wörner (TU Darmstadt) und Dr. Karl-Heinz Büttner am Beispiel des Siemens Werkes Erlangen den neuen Stand der Technik **„Industrie 4.0“**. Hierbei geht es um die weltweite Vernetzung von intelligenten Maschinen, Lagersystemen und Betriebsmittel, um nahezu jeden Arbeitsgang vorzunehmen und zu dokumentieren. Dies mit dem klaren Ergebnis: **eine weitaus höhere Produktivität.**

Die IVO stellt sich die Frage: **Kann die Odenwälder Wirtschaft von der 4. Industriellen Revolution profitieren?** Wenn auch Sie sich diese Frage stellen, bitten wir Sie, uns mitzuteilen, ob Sie an einem Vortrag zum Thema interessiert sind. Bei entsprechenden Zusagen (per Mail an: braun@medianet-world.de) würden wir uns um einen Referenten bemühen.

Ihr **Jürgen Walther**
Vorsitzender der IVO

Die OBIT als Sprungbrett in den Beruf

6. Berufsinformationstage (OBIT) erreichen Schülerinnen und Schüler an sieben Schulen

Immer dann, wenn Firmen aus der Region zuhauf an die Schulen kommen, stehen die Odenwälder Berufsinformationstage (OBIT) auf dem Kalender. Die bewährte Kontaktbörse ist zur festen Institution geworden.

„Was Odenwälder Firmen und weitere aus der näheren Umgebung an beruflichen Möglichkeiten und Karrierechancen Schülerinnen und Schülern, die nach neun oder zehn Schuljahren auf den Arbeitsmarkt wechseln, zu bieten haben, kann sich sehen lassen“, weiß IVO-Geschäftsführer Hermann aus langjähriger Erfahrung. In einer einmaligen und gebündelten Form stehen die Odenwälder Berufsinformationstage (OBIT) nun schon im sechsten Jahr hintereinander auf dem Programm von allen sieben weiterführenden Schulen im Odenwaldkreis. Von Anfang Februar bis Mitte März kommt die Kontaktbörse mit teils wechselnder Zusammensetzung an die Bildungseinrichtungen, unter denen die Erbacher Schule am Sportpark mit 180 Schülerinnen und Schüler den Anfang gemacht hat.



An der Eröffnung der 6. OBIT an der Schule am Sportpark nahmen zum ersten Mal Schülerinnen und Schüler der Integrierten Gesamtschule teil.

21 Repräsentanten stellten bis in den Nachmittag hinein die breite Palette der Ausbildungsmöglichkeiten vor. Wieder einmal hat sich das bewährte Zusammenspiel zwischen der ausrichtenden IVO und den beteiligten Schulen bewährt. Der Dank der IVO richtet sich besonders an Gabriele Seubert und Rebecca Drews, die als Mitarbeiterinnen der Wirtschaftsförderung der OREG den hohen organisatorischen Aufwand schultern.

Große Unternehmen wie die beiden Kreditinstitute, Bosch Rexroth, Jäger Direkt, Koziol, LKY, Merck und Pirelli stehen für kaufmännische Berufe, bieten aber beispielsweise auch Lehrstellen zum Mechatroniker oder Elektroniker an. Das Gesundheitswesen, vertreten durch das Gesundheitszentrum, die Asklepios Schlossberg-Klinik und den DRK Kreisverband, präsentierte sich mit Pflegeberufen. Für eine Verwaltungskarriere bieten sich Bewerbungen beim Odenwaldkreis oder der Barmer GEK an. Das klassische Handwerk wurde in Erbach von zwei Autohäusern, einem Fleischerfachbetrieb und einem Maurer- und Steinmetzunternehmen vertreten.

Termine

IVO - Jahresmitgliederversammlung

19. März 2014

Ort: Asklepios-Klinik Bad König

Beginn: 17 Uhr

Spitzentechnologie aus der Region

WIPA - Systemtechnik findet immer eine Lösung

Die Firma WIPA-Systemtechnik ist ein namhafter Anbieter von Automatisierungslösungen, Sondermaschinenbau und Fördertechnik. Verständlich, dass der erste Blick auf das Betriebsgelände in der Höchster Straße 20 in Breuberg-Sandbach noch nicht verrät, welche Spitzenleistungen unter dieser Anschrift erbracht werden. Bei näherer Betrachtung wird immer deutlicher, dass sich hier seit 1989, inmitten eines von Wohn- und Geschäftshäusern bestimmten Straßenzugs, eine Ideenschmiede befindet, die 1980 mit der ersten Firmengründung von Inhaber Horst Walther ihren Anfang genommen hat.

Für ihre internationalen Kunden entwickelt WIPA Standard- und Sonderlösungen rund um den Fertigungsprozess. Die Entwicklung der Anlagen und Maschinen erfolgt kundennah und prozessorientiert. Von der Beratung über die Montage bis zum „After Sales Service“ bietet WIPA-Systemtechnik ein umfangreiches Dienstleistungsspektrum. Das dazu

notwendige Know-How haben branchenerfahrene Ingenieure und Techniker, die vom ersten Gespräch bis zum Produkteinsatz kontinuierlich den Kunden betreuen. Unser Erfolg spiegelt sich in unseren zufriedenen Kunden“, sagt Geschäftsführer Horst Walther, der sich, wie am ersten Tag, von neuen Herausforderungen begeistern lässt.



Auf fast 400 Meter erstreckt sich die von WIPA konstruierte Förderbandanlage für die Reifeninspektion.

Service wird großgeschrieben, und so verwundert es nicht, dass die von WIPA projektierte und in Betrieb genommene Zentrale Sicherheits-SPS-Technik im Hochregallager des benachbarten Reifenherstellers Pirelli Deutschland mit einer 24-Stunden-Garantie am Laufen gehalten wird. Im Rahmen der Retrofit-Arbeiten wurde auch die Software für die Lagerplatzverwaltung neu programmiert. In der 130 Meter langen Halle finden über 166 000 Reifen Platz. Zum Ein- und Auslagern der Paletten werden Barcodeetiketten ausgedruckt, die mittels Handscanner in die Steuerung der Regalförderfahrzeuge eingelesen werden. Auf diese Weise wird jeder Bewegungsvorgang in der 8300 Palettenplätze fassenden Lagerhalle zielgenau gesteuert. Mit der Umrüstung der Türen auf Türriegelschalter mit berührungslosen Sicherheitsfunktionen, haben wir zusätzlich die Zugänge zum Gebäude in die zentrale Steuerung integriert“, erklärt Frank Fahm, der bei Pirelli ein weiteres Großprojekt betreut.

Bevor der Reifen Power auf die Straße bringt haben WIPA-Produkte dabei geholfen, ihn rationell, fehlerfrei und sicher zu produzieren. Eine fast 400 Meter lange vernetzte Förderbandanlage für Qualitätskontrolle steht für eine weitere Kerndisziplin von WIPA. Konventionelle Fördertechnik wie Bandanlagen und Rollenförderer bis hin zu individuellen Lösungen ganz nach den Bedürfnissen des Kunden sind ihre Stärken.

Auf Kundenwünsche eingehen bedeutet für WIPA auch, anstelle von Neuanschaffungen kostengünstige Alternativen durch den Umbau vorhandener Maschinen oder Anlagen anzubieten. „Unserer langjährigen Erfahrung, Kontinuität und Flexibilität ist

es zu verdanken, dass wir vom Austausch einzelner Komponenten über den Ersatz der kompletten Steuerungs- und Antriebstechnik bis hin zur kompletten Modernisierung inklusive Elektronik, Sicherheitstechnik, Hydraulik, Pneumatik und Mechanik ein gefragter Spezialist für Retrofit-Projekte sind“, rundet Geschäftsführer Horst Walther das Produktportfolio ab. Nicht unerwähnt bleiben darf ferner die Planung und Fertigung von Sondermaschinen, die in der firmeneigenen Werkstatt in Höchst zum Leben erweckt werden.

Weitere Informationen zum Unternehmen stehen im Internet unter www.wipa-online.de.

Tue Gutes und rede darüber

IVO unterstützt Fortbildung für GZO-Mediziner und Berufsorientierung am Gymnasium

1. Wenn die Kleinsten dringend Hilfe brauchen

Zum Selbstverständnis der IVO als Netzwerk und Interessenvertretung der Odenwälder Wirtschaft gehört es auch, stets die Region als Ganzes im Blick zu behalten. Keine Frage, dass die gesundheitliche Versorgung der Odenwälder Bevölkerung ebenso zu vorrangigen Anliegen zählt wie die bestmögliche Bildung und Ausbildung der jungen Menschen.

Erst kürzlich hat die IVO wieder unkompliziert und wirkungsvoll auf Themen reagiert, die an sie herangetragen wurden. Eines davon betrifft die Erstversorgung von Babys und kleinen Kindern, mit denen besorgte Eltern am Erbacher Krankenhaus vorstellig werden. Da bekanntlich die Geburtenzahlen in Erbach nicht für eine eigene Kinderstation ausreichen, ist die Notaufnahme auch für diese Notfälle zuständig. Auf diese besondere Situation aufmerksam wurde die IVO durch ihr Vorstandsmitglied Bernd Lang, dessen eigene Familie davon betroffen war: „Als inzwischen glücklicher dreifacher Großvater weiß ich, wie wichtig es ist, Eltern die Sicherheit zu geben, dass ihnen hier geholfen wird.“ Die IVO hat die Anregung aufgegriffen und das Gespräch mit der Klinikleitung gesucht. Gemeinsam mit GZO-Geschäftsführer Andreas Schwab war die Idee geboren worden, das medizinische Personal besser auf die Erstversorgung von Babys und Kleinkindern vorzubereiten und hierzu ein Weiterbildungskonzept aufzulegen.

Von der konstruktiven Lösung angetan, erklärte die IVO sich dazu zu, 2000 Euro zur Deckung der Kosten aufzubringen. „Mit der Zusage der IVO, für einen bemerkenswerten Teil der Kosten aufzukommen, musste die Umsetzung nicht lange auf sich warten

lassen“, so Schwab. Beeindruckt von der enorm positiven Resonanz an der Klinik stockte Bernd Lang (Geschäftsführer der LY-Gruppe) den Betrag um eine persönliche Spende von 1000 Euro auf: „Diese Weiterbildung schafft einen Mehrwert für die Menschen in der Region.“

So sieht es auch Dr. med. Bernhard Krakowka, der neben dem Reanimationsmanagement im GZO als Ärztlicher Leiter für den Rettungsdienst des Odenwaldkreises verantwortlich zeichnet: „Jährlich kommen zwischen drei und fünf wirklich kritische Erkrankungsfälle bei Kindern auf die Mediziner in der Notaufnahme am GZO zu. Die Aufregung und Nervosität der Eltern, die mitunter mit einem schreienden Kind im Arm vor der Tür stehen, spielen in allen anderen Fällen natürlich auch eine besondere Rolle.“ Zwischenzeitlich hat sogar eine zweite ganztägige Schulung für Ärzte und weitere GZO-Mitarbeiter aus den Abteilungen Entbindung, Notaufnahme und Anästhesie stattgefunden. Für die Weiterbildung konnten Dr. med. Johann-Baptist Kleber von der Kinderintensivstation der Universitätskliniken Mannheim und sein Team gewonnen werden.



Erste Hilfe am Neugeborenen: Für die IVO machten sich Hermann Braun (Mitte) und Bernd Lang sowie dessen Ehefrau vor Ort ein Bild von der Fortbildung am Gesundheitszentrum.

2. Persönliches Stärkenprofil dank Berufsnavigator

Wenn es darum geht, die Fähigkeiten und Stärken von jungen Menschen zu unterstützen, konnten die Odenwälder Schulen sich schon immer auf die Unterstützung durch die IVO verlassen. Auch beim neuesten Projekt zur Berufsorientierung am Michelstädter Gymnasium mitgewirkt.

In zwei Durchgängen konnten rund 200 Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase (11. Klassen) am Berufsnavigator-Verfahren teilnehmen. Unbürokratisch und unkompliziert hat die IVO zugesichert, sich mit 1000 Euro an den Kosten zu beteiligen. Das inzwischen

bundesweit eingesetzte Verfahren baut auf den persönlichen Stärken der Testpersonen auf; abgefragt und ausgewertet werden 50 Persönlichkeitsmerkmale wie Belastbarkeit, Konzentrationsfähigkeit, Kreativität, Motivation, Zielstrebigkeit, räumliches Vorstellungsvermögen, schlussfolgerndes Denken und vergleichbare Qualifikationen. Die Ergebnisse einer Selbst- und Fremdeinschätzung sowie das sich anschließende Beratungsgespräch mit dem Testmoderator im kleinen Kreis fließen in die Berufsempfehlungen ein. „So entsteht ein aussagekräftiges, differenziertes Stärkenprofil“, fasste Studiendirektor Franz Bürkle die sogenannte Peer-Gruppen-Testung zusammen. Die Testmoderatoren wissen, welche Voraussetzungen für einen positiven Testverlauf gegeben sein müssen.

Kurz gemeldet

Flipchart von MAUL gewinnt den Benelux Office Products Awards 2013

Das Flipchart professionell plus des Odenwälder Herstellers MAUL wurde in der Kategorie „Visual Communication Products“ mit dem Benelux Office Products Awards 2013 ausgezeichnet. Anforderungsmerkmale waren unter anderem eine hohe Innovationskraft und ein außergewöhnliches Design.



"Dieses praktische und vielseitige Flipchart von MAUL hat Zukunft. Es ist sowohl stabil als auch mobil, was praktisch ist. Es ist zudem einfach verstellbar und kombiniert viele Funktionen", lautete die Begründung der Jury für die Auszeichnung. Geschäftsführer Stefan Scharmann sah sich ein weiteres Mal in der Strategie, hochwertige innovative Markenprodukte zu entwickeln, bestätigt.

JÄGER DIREKT zählt zu den innovativsten Unternehmen des Landes

Airbus, Bayer, BMW, Evonik, Vodafone: In dieser Reihe der Weltkonzerne taucht ein Mittelständler aus Südhessen auf. Der Grund: JÄGER DIREKT, Hersteller und Systemlieferant für das Elektrohandwerk (Reichelsheim/Mörtenbach/Heppenheim), zählt zu den Finalisten des Innovationspreises der deutschen Wirtschaft 2014. Ein Ausschuss mit Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft hat die 320 eingereichten Bewerbungen geprüft. JÄGER DIREKT wird insbesondere seines innovativen Personalkonzepts wegen unter den Finalisten behandelt.

Die Spannung steigt: Am 15. März wird im Gesellschaftshaus des Frankfurter Palmengartens der Sieger für den „renommiertesten und ältesten Innovationspreis der Welt“ bekannt gegeben. Der Innovationspreis der deutschen Wirtschaft wird bereits zum 34. Mal verliehen. Veranstalter ist das F.A.Z.-Institut, Hauptpartner die Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH. Mitveranstalter sind der Wirtschaftsclub Rhein-Main; Stifter wie A.T. Kearney, 3M Deutschland sowie zahlreiche Förderer wie Clariant SE, Deutsche Post DHL, Infineon Technologies.

Neue Mitglieder

Die Firma **bp projekt gmbh** ist aus dem Büro für Architektur und Tragwerksplanung bauquadrat erwachsen. Das in erster Linie regional ausgerichtete Unternehmen aus Michelstadt verbindet Kompetenz in Architektur- und Ingenieurleistungen mit der Idee, Immobilien unter den Gesichtspunkten Energetische Sanierung, Nutzungsflexibilität, Neukonzeption und Werterhaltung zu betrachten und mit hoher Qualität dem Markt zuzuführen. Im Sinne einer „Ideenfabrik Odenwald“ sollen zukünftige Partner und Interessenten ebenso in kommunikative Abläufe eingebunden werden wie Schüler und Studenten in entsprechenden dualen Ausbildungspraktikas. Als Wachstumsfelder definiert die bp projekt gmbh die touristische und wirtschaftliche Entwicklung der Region, expressive Städtebauentwicklung und kulturelle Verknüpfungsstrategien. Der Beitritt zur IVO erfolgte im November 2013.

Impressum

Industrievereinigung Odenwaldkreis
Netzwerk der Odenwälder Wirtschaft



Newsletter Februar 2014

Industrie-Vereinigung Odenwaldkreis

Untere Seewiese 3
64711 Erbach
Tel.: 06062 39 30
Fax.: 06062 91 38 62
E-Mail: info@ivo-odw.de
www.ivo-odw.de

Redaktion:

Jürgen Walther
Hermann Braun,
Manfred Giebenhain
(Texte und Fotos unter Verwendung der von Firmen zur Verfügung gestellten Informationen)
Fotos:
Manfred Giebenhain